

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Anzeigenpreise: Die jeder gelieferte Zeitungsnummer oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 10 Pfg. Auswärtsgebühren 20 Pfg. Karlsruher Anzeiger 20 Pfg. Karlsruher Anzeiger für Aue und den Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg. Sonstige 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen an sprechender Rabatt. Anzeigenannahme die späteste 9 1/2 Uhr vormittags. Für Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeigen durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Bezugspreis: Durch Aufnahme frei ins Haus monatlich 70 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 60 Pfg. u. wochentlich 12 Pfg. Bei der Post bestellt und abgeholt wochentlich 2.10 M., monatlich 70 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.30 M., monatlich 64 Pfg. Erhältlich täglich in den Mitteleuropäischen, mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsannahmer und Ausgabestellen, sowie alle Postanstalten und Briefkästen nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 115.

Montag, den 21. Mai 1917.

12. Jahrgang.

Sturmangriffe der Engländer abgeschlagen

Schwere Kämpfe in der Champagne. - 14 Flugzeuge abgeschossen.

Im April 1 091 000 Tonnen, neuerdings 43 500 Tonnen versenkt. - Fortdauer der Isonzoschlacht, Siegreiche Haltung der Österreichisch-ungarischen Truppen. Ein für uns erfolgreiches Seegefecht an der spanischen Küste. - Eine neue russische Regierungserklärung.

Von den Fronten.

Berlin, 20. Mai. Von veralteten Patrouillenvorposten abgesehen, herrschte am 19. Mai an der Westfront nur geringe Infanterietätigkeit. Auch das gegenseitige Artilleriefeuer war im Allgemeinen mäßig, nur auf dem Nordflügel der Aisnefront verstärkte es sich am späten Nachmittag und abends von Noyon bis Reuilly teilweise zu größerer Heftigkeit, um in der Nacht wieder zum Stützpunkt zurückzuziehen. Südlich der Scarpe gingen die Engländer um 10 Uhr abends nach kurzer aber äußerst harter Feuerberechtigung beiderseits Monchy in einer Breite von 2-3 km zum Angriff vor. Der Angriff brach größtenteils schon in unserer Feuer zusammen. An einigen Stellen wurden die Engländer im Nahkampf und Gegenstoß unter empfindlichen blutigen Verlusten geworfen. Auch hier ermattete nachts das Feuer.

Am Morgen des 20. setzte auf der ganzen Linie beiderseits der Scarpe von Acheville bis Queant starkes Trommelfeuer ein, dem südlich der Scarpe ein feindlicher Angriff folgte.

Das feindliche Feuer hielt sich an der übrigen Westfront, auch an der Aisne, im Allgemeinen trotz meist guter Sicht in mäßigen Grenzen. Das Posener Regiment, dessen erfolgreicher Vorstoß in der Gegend von Bray gemeldet wurde, konnte die Anzahl seiner Gefangenen beträchtlich erhöhen. Am späten Nachmittag des 19. versuchten die Franzosen mit starken Kräften den Posener die eroberte Stellung wieder zu entreißen. Sie wurden restlos abgewiesen, an einzelnen Stellen in erbittertem Nahkampf.

In der Champagne war das Artilleriefeuer nur im westlichen Höhenlande lebhaft. Ein anscheinend von den Franzosen geplanter Angriff gegenüber dem Monte Cornillet wurde in unserem Vernichtungsfeuer erstickt.

In Mazedonien erfolgten am 19. Mai nach sehr harter Artillerievorbereitung am Nachmittag mehrere feindliche Angriffe gegen die Höhenstellung von Kratoivo, die teils schon im Feuer, teils erst nach Handgranatenkämpfen unter größten Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Die dort kämpfende bulgarische Infanterie hat sich wiederum mit hervorragender Tapferkeit geschlagen. Sonst nur lebhaftes Feuer mit Unterstützung zahlreicher Flieger gegen unsere Stellungen in der Cernaebene.

Die Bühne des Mordes des Grafen Stürgkh.

Aus Wien wird unterm 19. Mai gemeldet: Der Mörder des Grafen Stürgkh, Dr. Adler, wurde nach siebenstündiger Beratung des Gerichtshofes wegen gemeinen Mordes zum Tode verurteilt.

Honduras bricht die Beziehungen ab!

(Privattelegramm.) (Meldung des Reuterschen Büros.) Die Republik von Honduras hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

Nicaragua unser neuester Gegner.

Reuter meldet aus Washington: Nicaragua hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

Englische Artillerie hilft am Isonzo.

(Meldung des Reuterschen Büros.) Das englische Kriegsamt meldet: Schwere britische Artillerie nimmt an der italienischen Offensive in der Julischen Front teil und gewährt wesentliche Hilfe.

Programmatische Erklärung der russischen Regierung. Gegen den Sonderfrieden.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die neu zusammengesetzte und durch Vertreter der revolutionären Demokratie verstärkte provisorische Regierung veröffentlichte eine Erklärung, daß sie tatkraftig die Gedanken der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verwirklichen werde, unter deren Fahnen die große russische Revolution geboren sei. Die Einheit der provisorischen Regierung beruhe auf folgenden

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 21. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz
Front des Generalleutnants Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Die gestrigen Angriffe der Engländer waren beiderseits der Scarpe Arras-Cambrai auf einer Frontbreite von 12 Kilometern angelegt. Wo es feindlichen Sturmtrupps zwischen der Scarpe und dem Sennebach gelang aus ihren Gräben vorzustoßen, wurden sie in unserem Vernichtungsfeuer zusammengebrochen. Deshalb von Gräften in unsere Linie eingedrungenen Feind warfen kraftvoll geführte Gegenstöße zurück. Am Nachmittag, abends und in der Nacht zwischen Mondaines und Bullecourt mehrfach wiederholte Angriffe hatten dasselbe Schicksal. Wir hielten unsere Stellungen bis auf einen völlig zerstörten Graben, dem wir dem Gegner planmäßig überließen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Während bei Laflaux französische Teilangriffe erfolglos blieben, gelang es westpreussischen Grenadiern bei Trahe sowie bairischen Truppen bei Cernay und westlich der Kurtebise Fe. durch Fortnahme feindlicher Gräben ihre Stellung zu verbessern und den Gewinnen gegen Wiedereroberungsversuche des Gegners zu halten. In der Champagne ist gestern wieder schwerer Kampf worden.

Der seit einigen Tagen gesteigerte Artilleriekampf erreichte vom Morgen an äußerste Heftigkeit. Am Nachmittag brachen die Franzosen zu starken Angriffen gegen die Höhenstellungen nördlich der Straße Brunay-St. Hilaire, im Stand vor. In erbittertem Ringen, das sich bis in die Dunkelheit fortsetzte, gelang es dem Feind auf dem Cornilletberg südlich von Nuroy und auf dem Kellberg südwestlich von Moronvilliers Fuß zu fassen. Wir lagen auf dem Nordflügel der Höhen. Am den Besitz der anderen Kluppen bog der Kampf hin und her. Anfangs errungene Vorteile wurden den Franzosen im schnellen Gegenstoß wieder entzogen. Die alten Stellungen sind wieder in unserer Hand. Abends neuerliche feindliche Angriffe wurden in den zurückgewonnenen Linien abgewiesen.

Die blutigen Verluste des Feindes sind auch gestern wieder erheblich gewesen.

Die Gegner verloren gestern 14 Flugzeuge.

Östlicher Kriegsschauplatz
Keine Veränderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

Beschränkte sich die Kampfaktivität auf vereinzelt lebhaftes Artilleriefeuer.

Der erste Generalquartiermeister.
M. I. B. Lubendorff

Grundlagen ihrer künftigen Tätigkeit: In der auswärtigen Politik lehne die provisorische Regierung in Übereinstimmung mit dem gesamten Volke jeden Gedanken an einen Sonderfrieden ab und stehe sich offen als Ziel die Wiederherstellung eines allgemeinen Friedens ohne Annexionen und ohne Entschädigungen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Ueberzeugt davon, daß eine Niederlage Rußlands den Abschluß eines Weltfriedens auf den erwähnten Grundlagen unmöglich machen würde, glaubt die provisorische Regierung fest, daß das revolutionäre Heer Rußlands nicht gestatten werde, daß die deutschen Truppen die westlichen Alliierten vernichten, um sich dann mit der ganzen Macht ihrer Waffen auf Rußland zu werfen. Die Stärkung der Grundlagen der Demokratisierung des Heeres und die Stärkung seiner militärischen Macht würden die wichtigste Aufgabe der vorläufigen Regierung bilden. Die vorläufige Regierung würde entschlo-

sen und unbewegsam gegen die wirtschaftliche Gesetzlosigkeit des Landes ankämpfen. Sie werde eine planmäßige Rückführung der Regierung und der sozialen Kreise einrichten. Mit der Absicht, das Finanzwesen auf demokratischer Grundlage umzugestalten, werde die vorläufige Regierung der Stärkung der direkten Besteuerung der bestehenden Klassen ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Arbeiten zur Einführung und Stärkung der demokratischen Organe der Selbstverwaltung würden mit aller Kraft fortgesetzt werden. Die provisorische Regierung würde außerdem alle Anstrengungen darauf richten, die verfassunggebende Versammlung so schnell wie möglich nach Petersburg einzuberufen. Die provisorische Regierung erklärt, daß sie zum Wohle des Vaterlandes die tatkraftigsten Maßnahmen gegen alle Versuche einer Gegenrevolution, sowie gegen ungesetzliche, gewalttätige und anarchoistische Handlungen ergreifen werde, die das Land zerfetzen und den Boden für eine Gegenrevolution vorbereiten, und glaubt der Unterstützung aller derer sicher zu sein, denen die Freiheit Rußlands teuer sei.

Ein Vertrauensvotum für die neue Regierung.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Rat der Arbeiter- und Soldatenvertreter nahm in seiner Vollziehung fast einstimmig eine Entschließung an, die der neuen Regierung das Vertrauen des Rates ausspricht. Die zu dieser Sitzung erschienenen Minister waren Gegenstand lebhafter Kundgebungen.

Aufruf der Kadettenpartei.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Hauptausschuß der Kadettenpartei erließ einen Aufruf, welcher dahin lautet, daß trotz des Rücktritts Miljukows und seines endgültigen Scheiterns aus dem Kabinett und trotz der schwierigen Lage, welche sich für seine im Kabinett verbleibenden politischen Freunde daraus ergebe, der Ausschuß der Meinung sei, daß die große dem Vaterlande drohende Gefahr von diesen Parteimitgliedern vollkommene Selbsterleugnung und bedingungslose Hingabe verlange. Indem die Kadettenpartei, heißt es, die tatkraftigste Vertretung der internationalen Interessen Rußlands durch Miljukow billige, erklärt sie jetzt wie früher, nur einer Politik zustimmen zu können, welche sich gründet auf der engen und untrennbaren Verbindung mit den Alliierten und die die Wahrung der Rechte, der Würde und der Lebensinteressen Rußlands erstrebt. Deshalb beauftragt die Partei ihre Vertreter im neuen Kabinett, genau die vollständige Ausrichtung dieser grundsätzlichen Forderungen zu verlangen.

Russisch-japanischer Geheimvertrag.

Der russische Slowo will erfahren haben, daß bereits im vergangenen Jahr zwischen der russischen und der japanischen Regierung ein Geheimvertrag abgeschlossen worden sei. Die Einzelheiten dieses Abkommens seien zwar nicht bekannt, die Abmachungen sollen sich aber auf alle Fragen beziehen, die im Falle eines Konfliktes zwischen Rußland und den übrigen Ostentmächten akut werden. In dem Geheimvertrag, der als eine Rückversicherung Rußlands seinen Verbündeten gegenüber zu betrachten sei, mache Rußland Japan wertvolle Zugeständnisse, die sich unter anderem auf die Stellung Großbritanniens und der Vereinigten Staaten im fernem Osten beziehen sollen.

Bestimmungen über das russische Heer.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Regierung befehlt die Schaffung neuer Ministerien für Krieg, Post und Telegraphie und für öffentliche Hilfeleistung. Kriegsminister Kerenski empfing Jelenski, den Vertreter von Petersburg und Moskau und erklärte ihnen, daß er sich zur Front begeben werde. Er sei überzeugt, daß er bei seiner Rückkehr vollkommen die bestimmteste Auffassung zerstreuen könne, die augenblicklich selbst in militärischen Kreisen über das russische Heer herrsche. Der Minister fügte hinzu, er zweifle nicht, daß das freie russische Heer seine Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen wissen werde, und daß dieses seinerseits alles Mögliche tun werde, um dem Heere moralisch und materiell zu helfen.

Schreckliche Zustände in Jassy.

Nachrichten aus Jassy zufolge findet französischer- und englischerseits eine systematische Verhinderung der rumänischen Weidewirtschaft gegen die Mittelmächte wegen angeblicher Schreckensherrschaft in den von den Centralmächten besetzten Gebieten Rumäniens statt.

Es würde mich freuen, wenn die Franzosen und Engländer, die ein großer Teil der Schuld am Unglück Rumäniens trifft, dafür sorgen würden, daß das Los meiner Landsleute in der Moldau verbessert wird.

Furcht vor Russlands Abfall.

Morning Post berichtet aus Washington vom 18. Mai: Der russischen Regierung wurde zu verstehen gegeben, daß ihr, wenn nötig, weitere Kredite zur Verfügung gestellt werden würden, wenn Russland keinen Sonderfrieden schliesse und das Weib ausschließlich zu militärischen Zwecken verwende.

Drohender großer Textilarbeiterstreik in England.

Nach Neuwe Rotterdamse Courant drohen die Textilarbeiter in Lancashire, Yorkshire, Cheshire und Derbyshire, insgesamt etwa 200 000 Mann, am 26. Mai in den Ausstand zu treten, wenn ihre Forderungen 20 Prozent Lohnerhöhung, nicht erfüllt werden.

Gehorsamsverweigerung im Heer.

Das Wolffsche Büro meldet: Die Stimmung der englischen und französischen Soldaten ist infolge der ungeheuren Verluste und der mangelhaften Führung, über die alle Leute in höchstem Mißmut klagen, unter dem Ruffpunkt gesunken.

Aus Berlin wird weiter gemeldet: Sicheren Nachrichten des Wolffschen Büros zufolge ist die Stimmung der Bevölkerung im englischen Nordfrankreich der englischen Besatzung mehr als überdrüssig.

Drachnachrichten.

Die 10. Isonzo-Schlacht.

Aus dem Arlegeschloßquartier wird gemeldet: Der 8. Tag der Isonzo-Schlacht brachte den Italienern eine schwere Niederlage; sie mußten im Raume Doga Bodrez, wo es ihnen am 14. Mai geglückt war, einige Abteilungen über den Isonzo zu werfen, dieses schmale Stück wieder räumen, das sie unter blutigen Opfern erriempt hatten.

Deutscher Heeresbericht vom Sonntag.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 20. Mai 1917. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei Aras hat die Kampfaktivität wieder zugenommen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Während an der Aisne in der Stärke des Feindes keine wesentliche Veränderung eingetreten ist, nimmt in der Westkampagne die Heftigkeit des Artilleriekampfes zu.

Deutscher Admiralstabsbericht.

Im April 1091000 Tonnen versenkt!

Berlin, 19. Mai. (Amtlich.) Nach endgültiger Feststellung sind im Monat April an Handelschiffen insgesamt 1091000 Bruttoregistertonnen durch kriegsgerichtliche Maßnahmen zerstört worden.

Weitere U-Booterfolge.

Berlin, 19. Mai. (Amtlich.) In der Nacht vom 17. bis zum 18. Mai sind vier englische U-Boote versenkt worden.

Gegeßelt an der flandrischen Küste.

Berlin, 20. Mai. (Amtlich.) Am Morgen des 20. Mai kam es vor der flandrischen Küste zu einem kurzen Vorkampfe zwischen deutschen und französischen Torpedobooten.

Stegreifer Kampf mit russischen Seeflugzeugen.

Berlin, 20. Mai. (Amtlich.) Wiederholte Versuche russischer Flieger, von Kobara auf Osel aus die Küste unserer Vorkampfböte zu stören, führten am 18. Mai zu Luftkämpfen, bei denen es zwei unserer Seeflieger gelang, je ein feindliches Flugboot zum Abbruch zu bringen.

U-Booterfolge im Atlantischen Ozean.

Berlin, 20. Mai. (Amtlich.) Die Ladungen der versenkten Schiffe bestanden größtenteils aus Kohlen von England und aus Eisenerz nach England.

Maschinengewehr- und Infanteriefire.

Dort, wo einzelne kleine Gruppen in verzweifeltem Anlauf bis an unsere Gräben gelangten, wurden sie im Handgemenge und durch Handgranaten wieder zurückgejagt.

Zwei Raper!schiffe unterwegs?

Über das mehrfach berichtete Auftreten eines deutschen Hilfskreuzers im Stillen Ozean wird dem Lokalanzeiger aus Panama gemeldet, daß dies Schiff aus dem Hamburger Hafen als Handelsdampfer verumant aber schwer bewaffnet ausgelaufen sei.

Generalgouverneur von Falkenhäusen über die flämischen Ziele.

Eine Abordnung des Rates von Flandern hat dem Generalgouverneur, Freiherrn von Falkenhäusen, Ziele und Wünsche der flämischen flämischen Bewegung vorgetragen.

Generalgouverneur von Falkenhäusen über die flämischen Ziele.

Eine Abordnung des Rates von Flandern hat dem Generalgouverneur, Freiherrn von Falkenhäusen, Ziele und Wünsche der flämischen flämischen Bewegung vorgetragen.

Generalgouverneur von Falkenhäusen über die flämischen Ziele.

Eine Abordnung des Rates von Flandern hat dem Generalgouverneur, Freiherrn von Falkenhäusen, Ziele und Wünsche der flämischen flämischen Bewegung vorgetragen.

Generalgouverneur von Falkenhäusen über die flämischen Ziele.

Eine Abordnung des Rates von Flandern hat dem Generalgouverneur, Freiherrn von Falkenhäusen, Ziele und Wünsche der flämischen flämischen Bewegung vorgetragen.

Generalgouverneur von Falkenhäusen über die flämischen Ziele.

Eine Abordnung des Rates von Flandern hat dem Generalgouverneur, Freiherrn von Falkenhäusen, Ziele und Wünsche der flämischen flämischen Bewegung vorgetragen.

ständige Verwaltung Flanderns und auf freie eigene Entwicklung zur Geltung zu verhelfen. Der Generalgouverneur gab der festen Zuversicht Ausdruck, daß dieses Ziel erreicht werde und daß der Ausgang des Kampfes der Waffen das Errungene sicherstellen werde.

Starke Trümpfe für einen allgemeinen Frieden.

In der Meldung aus London, daß Lord Curzon im Unterhause eine Erklärung ablehne, daß die russische Regierung nicht beabsichtige, mit Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einen Sonderfrieden zu schließen, heißt es im Vorwärts, weder Rußland noch Oesterreich wollten den Sonderfrieden, sondern den allgemeinen Frieden.

Die Beschlüsse der Interparlamentarischen Handelskonferenz der Feinde.

(Meldung der Agenzia Stefani.) In der Sonntags-Sitzung hat die interparlamentarische Handelskonferenz die Frage eines Wirtschaftsbundes geprüft, der ein zwischenstaatliches Abkommen über die Seetransporte im allgemeinen und ein Nebereinkommen über eine zwischenstaatliche Ordnung der Seetransporte zur Grundlage hat.

Unangenehme Interpellationen in der französischen Kammer.

Peitl Parliam berichtet: Der Kammer sind drei neue Interpellationen zugegangen und zwar eine des Deputierten Krake über die Führung der letzten militärischen Operationen, eine des Deputierten Dumont über das Funktionieren des Gesundheitsdienstes während der letzten Offensive und eine des Deputierten Brouffe über die Freiheit der Schifffahrt im Mittelmeer.

Die Londoner Streikbewegung wird immer enger.

In Londoner Meldungen, wird, der Wolffschen Zeitung zufolge, der sozialistische Charakter der andauernden großen Streikbewegung der englischen Munition- und Maschinenarbeiter hervorgehoben.

Hilfsdienstpflicht auch in Amerika.

(Meldung des Reuterschen Büros.) Wilson erließ einen Aufruf, welcher die allgemeine Eintragung zum Heeresdienst für den 5. Juni vorseht, und sagt: Wie die Zurückbleibenden, Landmann und Arbeiter, nicht weniger ein Teil des Heeres in Frankreich seien als die Leute unter den Kriegsschiffen, so müsse es auch in Amerika sein.

Lebensmittel für die Neutralen.

Hervorragende Persönlichkeiten der englisch-französischen Mission und mehrere Vertreter des Stadtdepartements, haben, wie Journal aus Washington meldet, beschlossen, daß die europäischen Neutralen in beschränktem Maße Lebensmittel erhalten sollen, daß sie jedoch eigenen Schiffsraum zum Transport stellen müssen.

250 amerikanische U-Bootjäger im Herbst tätig.

Wie in amerikanischen Marinekreisen verlauten soll, würden bis zum Herbst 250 amerikanische U-Bootjäger in europäischen Gewässern ankommen sein.

Hungersrevolten in Lissabon.

(Durch Hantspruch von dem Vertreter des Wiener A. A. Kor.-Bür. Der Korrespondent der Epoca meldet aus Lissabon, dort hätten die hungerigen Volksmassen die Wälder gestürmt, und nur durch das energische Eingreifen von Polizisten und Truppen, die von den Waffen Gebrauch machen mußten, habe die Ordnung wieder hergestellt werden können.

Schwere Metherexplosion.

Die flämische Zeitung meldet: Heute nacht 3/4 Uhr ereignete sich in Troisdorf eine Metherexplosion, der 10 Menschenleben zum Opfer fielen. Außerdem wurden vier Arbeiterinnen verletzt.

Aus dem Königreich Sachsen.

Beratungsstelle XI für Klementenfreigabe.

Nach Beschluß der Klementenfreigabekommission in Berlin und Vereinbarung mit dem Verband sächsischer Industrieller ist in Sachsen die Errichtung einer Beratungsstelle für Klementenfreigabe eingerichtet worden. Die Einrichtung, die dem Verband sächsischer Industrieller als eine besondere Abteilung angegliedert worden ist, trägt die Bezeichnung Beratungsstelle XI und umfaßt das Gebiet des Königreichs Sachsen. An diese Beratungsstelle haben sämtliche Verbraucher von Treibstoffen usw. in Sachsen ihre Anträge auf Freigabe zur Erfüllung ab 25. Mai 1917 obligatorisch einzubringen, mit Ausnahme folgender Industriezweige, die auf Grund einer Vereinbarung ihren Sachverhältnissen nach wie vor überlassen bleiben: Zellstoff-, Zucker-, Brauerei- und Gemischtwarenfabrikation, sowie die Kleinfabrikation. Der Zweck der neuen Einrichtung ist eine Vereinfachung und Abklärung des Verkehrs mit der Berliner Zentrale. Bei der Einreichung von Anträgen ist von den Antragstellern für jeden Antrag eine Gebühr von Mk. 1 mit dem Antrag an die Beratungsstelle einzufügen. Die Vorbehalte für die Anträge sind von der Beratungsstelle unentgeltlich zu begeben. Gewünschte Gebühren für Ferngespräche und Telegramme sind besonders zu versehen, ebenso die Reiseauslagen für örtliche Besichtigungen und Nachprüfungen.

Damit ist für industrielle Fragen ein Gedanke zum ersten Male zur Durchsicht gelangt, den der Verband sächsischer Industrieller seit Kriegsbeginn schon wiederholt ausgesprochen und zur Durchführung in der Praxis empfohlen hat, nämlich in allen solchen Fällen, in denen sich für die Bundesstaaten Mißstände bei der Konzentration der Kriegswirtschaft zeigen, die der Durchführung der den Zentralstellen obliegenden Aufgaben in geplanter Weise eine gewisse Zentralisation einleiten zu lassen, um dadurch den bundesstaatlichen Industrien die Möglichkeit zu verschaffen, gegenüber den meist überlasteten Zentralstellen in Berlin ihre speziellen Interessen wahrzunehmen und den Beschäftigten abzuklären. Es wird sich sehr bald zeigen, daß eine solche Zentralisation sich gut bewähren wird. Mit Rücksicht darauf, daß ein Teil der Kriegsgesellschaften nach dem Kriege beibehalten werden soll, wird auch auf anderen Gebieten insbesondere in der Frage der Ubergangswirtschaft dieser Gedanke der Zentralisation noch weiter auszubauen sein.

Annaberg. Vermächtnis. Das im Februar hier verstorbenen Fräulein Anna Emilie Wlitz hat die Stadtverwaltung zur Erbin ihres gesamten Vermögens unter der Bedingung eingesetzt, daß aus den Mitteln des Nachlasses ein Bürgerhospital erbaut und unterhalten wird. Die Erbschaft besteht aus mündelsicheren Wertpapieren im Nennwerte von 187 300 Mk., sowie einigen Bank- und Sparkastenguthaben.

Frankenberg. Heimatdankspende. Eine ungenannt sein wolkende hiesige Firma spendete dieser Tage dem Verein Heimatdank, hier, 4000 Mark. Erst kürzlich hat die Firma der hiesigen städtischen Volksschule eine Summe von 3000 Mark zugewiesen.

Von Stadt und Land.

Mus. 21. Mai.

Nachdruck der Beschlüsse, die durch ein Beschlusseschreiben förmlich genehmigt sind, ist — auch im Rückzug — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Auftrag an die Landwirte. Der stellvertretende kommandierende General des 19. Armeekorps erklärt folgenden Aufruf:

Landwirte! Unser Heer braucht noch dringend Hafer oder Mengkorn. Den Pferden, die unter ständigen schwersten Anstrengungen unseren Truppen an der Front Munition und Proviant ununterbrochen zuzuführen haben, fehlt es an dem notwendigen Kraftfutter. Der Bedarf muß unter allen Umständen gedeckt werden. Das Heer hofft vertrauensvoll auf Euch, daß Ihr die erforderlichen Mengen zur Verfügung stellen werdet. Größte Einschränkungen und Opfer werden Euch dadurch auferlegt. Aber der Dank und die Anerkennung des Vaterlandes wird Euch gewiß sein. Landwirte! Galtet Euch vor Augen: Es geht auch hier um's Ganze! Verlaßt die Leistungsfähigkeit der Heerespferde, so wird der Gesamterfolg gefährdet. Das werdet Ihr nicht wollen. Durch jedes nicht unbedingt notwendige Korn, das Ihr in Eure Pferde oder Euer Vieh verfüttert, helft Ihr unseren Feinden. Durch jedes Korn, das Ihr dem Heere gebt, helft Ihr zum endgültigen Siege beitragen. **Vieser darum sofort alles irgendwie entschwerliche Futtergetreide an die Magazine der Proviantämter oder der Kommunalverbände für das Heer ab.** Solltet Ihr an der sofortigen Lieferung verhindert sein, so sorgt wenigstens, daß das Getreide bis zur späteren Abgabe aufbewahrt wird. Ich bin sicher, daß ich mich nicht vergeblich an Euch gewandt habe. Für Hafer, den Erzeuger aus den ihnen zur Verwendung im eigenen Betriebe zustehenden Mengen an die Heeresverwaltung abliefern, darf neben dem Höchstpreis eine besondere Vergütung von 100 Mark für die Tonne gezahlt werden. Vermittlungsgebühr von neun Mark bleibt bestehen.

Spar- und Kreditverein für Aue und Umg., e. G. m. b. H., Aue. Die Genossenschaft hielt gestern Nachmittag 5 Uhr im Hotel Siede ihre ordentliche Hauptversammlung ab, die von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Baumeister Lederer, geleitet wurde. Aus dem Geschäftsbericht, der sich auf das 15. Geschäftsjahr 1916 erstreckte und von dem Direktor des Bankinstitutes, Herrn Worrmann erstattet wurde, entnehmen wir folgendes: Nachdem im Jahre 1916 der Verlust des Bankvorstandes der böhmischer Filiale, des Herrn Leutnants Johannes Zimmer zu beklagen war, muß leider auch in 1916 mit dem Verlust des stellvertretenden Direktors des Herrn Konrad Weidtmüller wahrscheinlich gerechnet werden, nach-

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien bekannt vom 19. Mai

Oestlicher Kriegeschauplatz.

In einzelnen Frontabschnitten löste russisches Artilleriefeuer unsere Verregeltensfeuer ab. Sonst ist nichts zu melden.

Italienischer Kriegeschauplatz.

Der gestrige, 7. Tag der 10. Jangoschlacht war wieder von heftigen Kämpfen erfüllt. Südlich von Jangza bemühten sich die hier im linken Jangosfer eingekesselten Italiener verzweifelt, ihre Stellungen zu erweitern. Unsere Linien östlich des Engates Passa, Salsano fanden andauernd unter feindlichem Geschützfeuer aller Kaliber. Der italienischen Infanterie wurden unangenehme Verluste durch eingeleitete neue Truppen ausgeglichen. Sie richteten in diesem Raum ihre Anstrengungen vornehmlich gegen die Höhen von Dobice, gegen die sie zu wiederholten Malen in blühenden Kolonnen Sturm liefen. Jeder dieser Anstöße brach dank der heldenmütigen Haltung der von ihrer Artillerie und den am Kampfe teilnehmenden Fliegern trefflich unterstützten Verteidiger glatt zusammen. Besonders hoch gebührt den Abteilungen des Kaiserlich-Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm II. Nr. 83 und dem von Oberst Penner geführten wehrtauglichen Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 82 und dem R. K. Landsturmregiment Nr. 40. Westlich von Ögry versuchten die Italiener neuerlich einen mit einer großen Artillerieeinleitung angelegten Massenstoß vorzubringen. Das Ergebnis dieses Versuches war kein anderes wie am Vortage. Unsere Stellung wurde unangenehm behauptet. Kehrtiges Geschütz, das in diesem Abschnitt herbeigebacht wurde, aber — so Generäle ein, darunter 2 Offiziere.

Unser Flugzeugbesatz im Luftkampf 2 feindliche Flugzeuge ab, ein drittes wurde bei Ögry Detolba durch Kleinflugzeugbesatz heruntergeholt. Das Ergebnis der schon eine Woche andauernden Kämpfe gegen unsere tapferen Jangosgruppen besteht für die Italiener lediglich in einer kaum 2 Kilometer im Umkreis liegenden Eroberung ihrer Westfrontstellung bei Passa. Im südlichen und südwestlichen, sowie an mehreren Abschnitten der Frontfront wurde das Geschützfeuer beiderseits zu beträchtlicher Stärke an. In Süditalien, bei Saal und auf dem Bo colapah drängen unsere Schützengruppen in die feindlichen Stellungen ein und nahmen die Befestigung gefangen.

Südlicher Kriegeschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

(W. E. B.)

Weiter wird in Wien bekannt vom 20. Mai.

Oestlicher und südlicher Kriegeschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegeschauplatz.

Die zehnte Jangoschlacht nimmt ihren Fortgang, die italienische Infanterie wurde in den Nachmittagsstunden heftiger, namentlich zwischen Tolmein und Ögry. Die Artilleriekämpfe im Nordwest dieses Abschnittes und die zunehmende Wirkung unserer Geschütze zwang die bei Ögry am linken Flügel angekommenen Feinde, über den Jangza zurückzuziehen. Nach 3 Uhr nachmittags schritt bei Dobice feindliche Infanterie abwärts zu einem außerordentlich starken Angriff vor. Es kam zu wilden Kämpfen, aus denen schließlich nach hundertlangem Ringen Mann gegen Mann unsere tapferen Truppen als Sieger hervorgingen. Die Feinde wurden im Gegenangriff unter schweren Verlusten die Höhen Klabenmorken, Gledawelle scheiterte östlich von Ögry ein Vorstoß der Italiener. Auf der Karthochhöhe besetzte ein Sturmtrupp drei Offiziere und 30 Mann an Gefangenen ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

(W. E. B.)

Abendbericht.

Nach dem Kriegesprekwarquartier wird von gestern Abend mitgeteilt: Am Jangza wurde heute um den Monte Santo erbittert gekämpft. Unsere Truppen behaupteten siegreich ihre Stellungen.

Türkischer Heeresbericht.

Amlicher türkischer Heeresbericht vom 20. Mai: In Preßen östlich Suleimanie greift eine russische Abteilung unsere Vorposten bei Saran an. Im Gegenangriff wurden die Russen zurückgeworfen, und eine Anzahl Waffen und Munition erbeutet. — Kaukasus: Front: Unser Patrouillenunternehmungen und dem östlichen Artilleriefeuer an unserem linken Flügel keine Gesichtstätigkeit. — An der Sin alfont nahe.

Bulgarischer Heeresbericht.

Bulgarischer Heeresbericht vom 20. Mai: Mazedonische Front: Nach der letzten Niederlage und den schweren Verlusten, die unsere Gegner vom 6. bis 17. Mai bei ihren Tag und Nacht anhaltenden vorrückenden Angriffen erlitten haben, war heute die Kampftätigkeit verhältnismäßig schwächer. Auf der ganzen Front vereinzeltes Artilleriefeuer, das nur stellenweise von Zeit zu Zeit lebhafter wurde. Eine unserer Erkundungsabteilungen stieß auf dem Ousef des Prespaes vor, drang in die feindlichen Gräben und führte, nachdem sie erfolgreich ihre Aufgabe gelöst hatte, mit sieben Gefangenen vom französisch-Infanterie-Regiment Nr. 147 zurück. Eine feindliche Gruppe, die östlich von Dobropolje vorzurücken versuchte, wurde durch Feuer gestoppt. Auf beiden Seiten des Wadur Schanmügel zwischen Patrouillen und Posten. Im Vorfeld bei El Chafmahle wurden feindliche Abteilungen, die sich unseren Vorposten zu nähern versuchten, mit Handgranaten vertrieben. Im Nordteil der Ebene von Serets gingen feindliche Erkundungsabteilungen während der Nacht vor, wurden aber durch unsere Posten vertrieben. — Rumänische Front: Zwei feindliche Torpedoboots zerstört beschossen Mangalia und wurden durch unsere Küstenartillerie und unsere Wasserflugzeuge vertrieben. (W. E. B.)

dem Genannter seit dem 18. September 1916 vermisst wird, ohne daß bis jetzt über sein Schicksal etwas Bestimmtes zu erfahren war. — Der Umsatz hat sich im Jahre 1916 wesentlich gesteigert, trotzdem war sein Ergebnis nur annähernd dasselbe wie in 1915, da die Geschäftserträge infolge der Kriegsverhältnisse und der steigenden Lasten sich immer mehr vermindern. Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug im verflohenen Geschäftsjahre 41 293 391,09 Mk. gegen 34 324 906,96 Mk. im Jahre 1916. Der ermittelte Reingewinn beträgt nach Abzug aller notwendigen Abschreibungen 13 860,67 Mk. einschl. 1884,22 Mk. Vortrag gegen 14 770,86 im Jahre 1915. Die Zahl der Mitglieder ist auf 406 gegen 428 im Vorjahre gesunken. Auf die 666 Geschäftsanteile sind 285 742,66 Mk. eingezahlt, die Haftsumme beträgt 266 400 Mk. Das Kassakonto zeigt auf einer Seite den ansehnlichen Umsatz von 17 1/2 Millionen Mk., das Konto Korrant-Konto auf einer Seite über 16 Millionen Mk. Auf dem Spareinlagenkonto wurden 3 1/2 Millionen Mk. umgesetzt. Bei 18 901,98 Mk. Unkosten und 6 117,66 Mk. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn einschließlich des Vortrags aus 1915 von wie eben gesagt 13 860,67 Mk., aus dem nach Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates, der von der Versammlung auch angenommen wurde, 4% Dividende verteilt werden sollen. Nach Ueberweisungen an die Reservefonds, Auszahlung von Vergütungen an Aufsichtsrat, Vorstand und

Beamte und Zuweisungen an die Vereine Heimatdank Aue und Ögry verbleiben 1659 46 Mk. Vortrag für neue Rechnung. Das Rechnungswerk wurde richtig gesprochen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates Herren Baumeister Lederer, Wildhauer Wlitz, Dietel, Aue und Fabrikant Wlitz, Dieh, Ögry, sowie die des Abschätzungsausschusses wurden wiedergewählt. Die Genossenschaft wird auch für das laufende Jahr wieder ein befriedigendes Ergebnis zeitigen. Es ist ihr bei ihrem guten Zweck den sie verfolgt und erfüllt, eine recht gute Fortentwicklung zu gönnen.

Anträge an das Kriegswirtschaftsamt betr. Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge für Beschaffung von Saatgut, Düngemitteln, Spannvieh, landwirtschaftliche Hilfsmittel usw. nicht direkt an das Kriegswirtschaftsamt Dresden zu richten, sondern erst bei der Kriegswirtschaftsstelle (Abt. 1) des Hauptmannschaftsamt abzugehen sind. Direkte Eingaben an das Kriegswirtschaftsamt werden stets erst an die Kriegswirtschaftsstelle zurückgegeben, so daß unliebsame Verzögerungen entfallen.

Das Kriegsausgeld, das von Stadterverwaltungen neuerdings zur Vinderung des Kleingeldmangels herausgegeben wird, wird nach einer Meldung aus Berlin von den Postämtern im Bereiche dieser Behörde in Zahlung genommen, wenn auch andere öffentliche Kassen dabeist es annehmen. Auch das hiesige Postamt nimmt die von dem Rate der Stadt herausgegebenen 50 Pfennig Scheine an seinen Kassen an.

Der Sommerfahrplan auf den sächsischen Staatseisenbahnen tritt, wie gemeldet, am 1. Juni in Kraft. Näher Auskunft über ihn, sowie darüber, welche Bände in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni im alten oder neuen Fahrplan verkehren, erteilen die Stationen und Auspoststellen.

Im Geldpostverkehr aus Deutschland nach Oesterreich-Ungarn und von dort ab Warenproben bis zum Höchstgewicht von 500 Gramm, soweit sie durch St. u. R. Geldpostämter vermittelt werden, zur Beförderung zugelassen. Die Gebühr für diese Warenproben über 250 bis 500 Gramm beträgt 20 Pfennig.

Wohnungsweisen nach dem Kriege. Das königlich sächsische Ministerium des Innern hat vor kurzem auf Anregung der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen angeordnet, daß nach dem Kriege eine fortlaufende Erhebung über die ausgeführten und weggefallenen Wohngebäude in den 160 größeren Gemeinden des Königreichs, auf die sich die Wohnungsfürsorgeerhebung vom Jahre 1912, sowie die Wohnungszählung vom 12. Oktober 1916 erstreckten, eingerichtet wird. Die Erhebung wird sich inhaltlich an die in den größeren Städten des Deutschen Reiches für die jährliche Berichterstattung an das Kaiserliche Statistische Amt übliche anschließen; darüber hinaus sollen durch Feststellung der Geschloßzahl, der Anwendung etwaiger Vauerleihenungen und der Größe der Bauplatz- und Baupläche-Unterlagen zur Beurteilung der Frage des Hoch- oder Flachbaues, der Erleichterung des Kleinschuldenbaues und für Entwicklung der Haus- und Grundstücksfächerdienste der neubautenden Grundstücke gewonnen werden. Ferner soll zunächst für die erste Zeit nach dem Kriege in diesen 160 Gemeinden auch eine fortlaufende Erhebung über die erteilten Vauerlaubnisse eingerichtet werden, während der ersten drei Jahre nach dem Kriege ist eine monatliche Berichterstattung vorgesehen, für die spätere Zeit dürften vierteljährliche Feststellungen genügen. Mit diesen Erhebungen werden wichtige Unterlagen für die später in den einzelnen Gemeinden zu ergreifenden Wohnungsfürsorgemaßnahmen gewonnen und ein Vorbild geschaffen, das hoffentlich auch in anderen Bundesstaaten bald Nachahmung findet.

Beierfeld.

Hochherzige Förderer der Turnsache. Von der Firma Hermann Hier, bzw. der Herren Bruno und Paul Idemar Hier ist dem hiesigen Turnverein der ansehnliche Betrag von 10 000 Mark zum Bau einer Turnhalle überwiesen worden. Der Verein ist um so erfreuter über diese edle Schenkung als er nun endlich der Erfüllung seines schon längst gesteckten Zieltes eine eigene Turnhalle zur Ausbildung des Turnens und besserer Pflege der Turnsache, näher treten kann. Die Herren Hier haben sich durch ihre Schenkung also ein hochschätzbares Verdienst erworben und sie dürfen des Dankes des Vereins nicht nur, sondern des der gesamten Einwohnerchaft sicher sein. — Einen beklagenswerten Verlust erlitt der Verein durch den Tod seines langjährigen Mitgliedes des Herrn Paul Hier. Dieser im weitesten Kreisen der Turner als steter unermüdlicher Förderer der Turnsache berechnete zu den größten Hoffnungen und seine Werthschätzung erstreckte sich nicht nur auf Turnerkreise, sondern dieser leider dahingegangene erfreute fast allgemeiner Beliebtheit, und der Trauerzug bei seinem Begräbnis legte davon bezeugendes Zeugnis ab, es hatten sich ihm außergewöhnlich viel leidtragende angeschlossene.

Wochenchronik des Krieges.

(12. bis 18. Mai.)

12. Mai: Starke Artilleriekämpfe an der Jangosfront. Heftige Angriffe bei Uras verlustreich gescheitert.

13. Mai: Erbitterte Kämpfe um Bullecourt. Fortdauer der Artilleriekämpfe am Jangza. Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und Graf Czernin in Wien.

14. Mai: Beginn der zehnten italienischen Jangoschlacht; der erste Tag bringt dem Angreifer keine Erfolge, dagegen sehr schwere Verluste.

15. Mai: Französische Gräben bei Neuville zerstört. Verlustreicher Zusammenbruch aller italienischen Anstöße am Jangza. General Totain zum Oberbefehlshaber, Hoch zum Generalstab ernannt. In einer Reichstagsrede lehnt der Kanzler die Beantwortung

tung zweier Kriegszielinterpellationen ab; er treibe weder Verzicht, noch Eroberungspolitik; mit Rußland seien wir zu einem Frieden bereit, der die Ehre und Entwicklungsmöglichkeit unseres östlichen Nachbarn nicht antaste.

16. Mai: Die Sponzooeffensive der Italiener dauert erfolglos, aber verlustreich fort. In der Straße von Oronto werden in einem Seegefecht ein englischer Kreuzer, ein italienischer Zerstörer, drei Handelsdampfer und zwei Bewachungsfahrzeuge versenkt.

17. Mai: Abmung der Trümmerstätte des Dorfes Bullecourt. Die Italiener setzen ihre Massenangriffe ergebnislos fort, die Höhe Kul bleibt in ihrem Besitz; seit Beginn der Schlacht sind 4300 Italiener gefangen. Lloyd George teilt im Unterhause mit, daß die Reichskonferenz einen engeren Zusammenschluß Englands mit den Dominions und ständige Zusammenkünfte zwischen den englischen und kolonialen Staatsleitern beschlossen habe. Umbildung des russischen Kabinetts, Admitt Miljukow, Tereschtschenko das des Außerens.

18. Mai: Steigerung der Artillerietätigkeit bei Veritas zu großer Heftigkeit.

Vermischtes.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen?

Die bunte Zusammensetzung des Personals des Böttchertums unserer Feinde überbietet alles bisher Dagewesene. In dieser einzigen Hinsicht sind unsere Feinde uns in der Tat weit überlegen, wie wir neidlos anerkennen. Nicht nur aus allen Rassen der Erde, auch aus allen möglichen Volksstämmen innerhalb der einzelnen Rassen haben Engländer und Franzosen die wehrhaftesten Männer gegen uns zusammengebracht. Ein interessantes Streiflicht auf das Völkergemisch wirft eine Nachweisung über die Zusammensetzung der im Senegal-Bataillon Nr. 70 vertretenen Volksstämme und deren Kampfwert, die bei einem Gefangenen des Bataillons gefunden wurde. Nach dieser Zusammenstellung, die da-

tiert ist, St. Raphael, den 28. März 1917, und unterzeichnet von dem Bataillonkommandeur des 70. Seneg. Batails. gez. Delette, betrug damals die Kopfstärke des Bataillons 840 Mann. Von ihnen wurde der Kampfwert von 547 Mann als gut, von 170 als zweifelhaft, und von 123 als schlecht angegeben. Die Senoufos, Bambaras, Baribas, Diallonkes, Jons oder Jeds, Kadob oder Kadbes, Kassonkes, Malintes Miniankes, Quassoufontes, Samos, Samhoros, Sarratoles, Marfas oder Soninkes, Tomas, Toucourleus, Kiffens, Secces, Jons, Kobos, Bojos, Djermas, Guerzes, Gourounsi, Sabussas oder Gambaris, Kourantos, Karaboros, Kagoros, Sobis, Mossis, Mandingues, Mandes-Dioulas, Menegues, Robroumas, Quoloffs, Louffas, Gouins, Tagouas, Baoules, Gourmantehes, Bourounges und Juames, Nagois, Peuhis, Foulahs, Foulbes, Sereres, Sourays, Souffous, Touarehs, sowie einige andere Rassen kämpften in diesem Bataillon für Freiheit und Menschlichkeit gegen das barbarische Deutschland!

Amtliche Bekanntmachungen.

Rot- und Gelbkleesamen.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat noch einen geringen Posten Rot- und Gelbkleesamen abzugeben. Bestellungen hierauf sind sofort an den Bezirksverband (Königliche Amtshauptmannschaft) zu richten.

Schwarzenberg, am 18. Mai 1917.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg
Dr. Wimmer.

Seradella für Saat- u. Futterzwecke.

Dem Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg steht noch ein größerer Posten Seradella (besonders als Pferdefutter geeignet) zur Verfügung

Anträge auf Zuweisung sind unter Angabe der benötigten Mengen sofort an den Bezirksverband Schwarzenberg (Königliche Amtshauptmannschaft) zu richten. Schwarzenberg, am 18. Mai 1917.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer.

Aue. Geschäftsschließung.

Das Geschäft des Bäckers Christian Werner in Aue, Mohlfeldstraße 4 wird auf die Zeit vom 23. bis einschließlich 31. Mai 1917 geschlossen, weil die als Geschäftsleiterin des genannten Bäckers tätige Ehefrau desselben noch nicht gültige Mehl- und Brotmarken vorzeitig mit Mehl und Brot beliefert und sich demnach in Befolgung der Vorschriften über den Verkehr mit Brot und Mehl unzuverlässig erwiesen hat.

Aue, den 18. Mai 1917. Der Rat der Stadt.
Schubert, Stadtrat.

Aue. Bestellung der Schlußscheine für Obst und Gemüse.

Zwischenhändler und Erzeuger von Obst und Gemüse werden aufgefordert, die Bestellung der nach der Verordnung der königlichen Amtshauptmannschaft vom 14. Mai 1917 vorgeschriebenen Formularbücher für Schlußscheine bis spätestens den

23. Mai 1917 abends 6 Uhr

in unserer Polizeiregistratur, Zimmer 19, zu bewirken. Der Preis eines Formularbuches stellt sich auf 2 Mark, wozu noch die Ausgaben kommen.

Aue, den 19. Mai 1917. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Paul Selbmann. — Druck und Verlag:
Auer Druck- u. Verlagsanstalt m. b. H.

Apollo-Licht-Spiele
Aue, Bahnhofstr.
Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. Mai
Nur 2 Tage! gastiert Nur 2 Tage!
Henny Porten
als
Gretchen Wendland.
Eine Offiziers-Tragödie. Vornehmes Schauspiel in 4 Akten.
Hauptrollen: Henny Porten und Ludwig Trautmann.
Ausflug nach dem Yosemite. Naturbild.
Nur die Erinnerung bleibt. Dramat. Lebensbild.
Der Glücksschneider.
Eine Filmposse in 4 Akten.
Etwas für bedrückte Gemüter.
Täglich 2 Vorstellungen.
Beginn 7 und 1/2, 10 Uhr
Höchlichst ladet ein
Apollo-Lichtspielhaus.

Heu
hat abzugeben,
1 Paar Prima-
Zugochsen
verkauft
E. R. Schurig,
Schönheide.
Ein bäuerliches Schwein
110—120 Pfund schwer, zu
verkaufen Auerhammerstr. 13.
Eine Zugkuh
steht zum Verkauf
Lauter, Oberdorf Nr. 19.
Schulmädchen
für einige Stunden am Tage
gesucht. Querstr. Auer Tagbl.
Elternloses Mädchen
sucht Stellung
zum 1. Juni in kinderlosem
Haushalt, mögl. bei alt. Herr-
schaft. Zu erf. im Auer Tagbl.

Dank.
Für die ehrenvollen Beweise liebevoller Teilnahme
beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen
Heinrich Friedrich
sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unseren
herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 12. Mai verloren wir infolge eines Unglücksfalles unseren lieben Kameraden,
den Fahrer
Ernst Max Schlegel.
Die Batterie betrauert in ihm den Verlust eines pflichtgetreuen, tüchtigen Soldaten, dem sie ein dauerndes Andenken bewahren wird.
Im Felde, den 16. Mai 1917.
Im Namen der Batterie
Lindenlaub,
Leutnant und Führer.

Entlastung des Bahnverkehrs.
Zu Ladungen nach:
Sambur, Lübeck, Stettin, Berlin, Königsberg, Danzig, Rowno und nach Dänemark u. Skandinavien
liegt die Beuligung des Schiffsverkehrs im vaterländischen Interesse.
Die Ausführung von Transporten, welche für den Wasserweg geeignet sind, übernimmt das Gütertransportgeschäft von
Joh. Ed. Dietel, Aue i. Erzg.
Nähere Auskünfte über Dampferfahrten, Transportdauer, Frachtsätze usw. werden genau erteilt.

Kräftig. Schulmädchen
wird gesucht Auerstr. 7, II.
Ziehpresse,
120 mm Ziehtiefe, sowie komplette
Werkzeuge
zur Handgranatenfabrikation sofort zu verkaufen. Angeb. unter A. T. 2012 an das Auer Tageblatt erbeten.
Zadellos erhaltene, diese

Bretterregale
sof. günstig zu verkaufen. Zu erf. i. d. Geschäftsst. d. Bl.
Mehrere Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht.
Waggonfabr. Schumann, Zwickau i. S.

Sehr wichtig für Hausfrauen!
Für alte zer- zählte
rissene wollene **Strümpfe** nur
G. Rotenberg, Aue, Wehrstraße 3
(Telephon 707)
Markt **1.40** für 1 kg,
für 1 kg Lumpen **20 Pfg.**,
für Kunstseideabfälle, Kaninchentelle, lärmliche Metalle, leere Fässer, Kuhhaare, Pferde schnittthaare
die allerhöchsten Tagespreise.]

Postillion
für sofort gesucht.
Speditour Bruner.
Ein junger
Bäckergeselle
sucht Stellung.
Angebote erbitte bis 27. 5.
unt. A. T. 2035 an d. Auer Tagbl.
Kräftiges
Ostermädchen
für sofort zur Aufwartung
für halbe Tage gesucht.
Carolastraße 4, II links.

Gelernter Tischler
oder
Maschinenarbeiter
an dierseitige Holzhobelmaschine sofort gesucht.
Waggonfabr. Schumann, Zwickau i. Sa.

Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Friedrich-August-Str. 13, part.
Gut erhaltenes, gebrauchtes
Klavier
wird in gute Hände
zu kaufen od. zu mieten gesucht.
Angebote unter A. T. 2088 an
die Geschäftsst. d. Tageblatts.
3 Vogelkäfige
für Schwarzplatte zu ver-
kaufen Auerhammerstr. 25.
Eine gebrauchte
Brückenwaage
zu kaufen gesucht.
Wettinerstraße 23.